

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1914

23 (15.12.1914) Beilage zu den "Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden"

Der Vorstand der Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1913

über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Felix Picot-Stiftung
und die Dr. K. Tscheppe-Stiftung.

1. Kasse der Ärztekammer.

Der Jahresbeitrag für 1913 wurde in der Kammer-sitzung vom 22. Dezember 1912 wie in den Vorjahren auf 5 *M* pro Arzt festgesetzt. Der Gesamtjahresbeitrag für im ganzen 1191 Ärzte (gegenüber 1214 im Jahre 1912) betrug hiernach 5 955 *M*. Der Vorstand musste die Beiträge von insgesamt 74 Ärzten mit 370 *M* in Abgang verrechnen und ausserdem gegen 4 Ärzte wegen Zahlungsverweigerung das verwaltungsgerichtliche Betreibungsverfahren einleiten. 2 Ärzte davon hatten im Zwangswege dann bezahlt, die 2 andern sind nicht zu ermitteln gewesen. Die Kosten für die Kammer-sitzung am 18. Juni 1913 betragen 517 *M* 90 *S*., jene für die Vorstandssitzungen zusammen 551 *M* 10 *S*., für die Ehrengerichte 791 *M* 15 *S*., und für den Ehrengerichtshof 155 *M* 60 *S*.. Der sachliche Aufwand für die Ehrengerichte und den Ehrengerichtshof zusammen 1193 *M* 75 *S*.. An den Gesamtkosten für Ehrengerichte wurden 665 *M* 52 *S*., ersetzt. Auffallend ist hierbei der hohe sachliche Aufwand, besonders die Sporteln an die Steuereinnahmehelfer im Betrage von 955 *M* 15 *S*.. Es sind hiernach für die ehrengerichtliche Tätigkeit im Jahre 1913 = 1 474 *M* 98 *S*., aufgewendet worden, gegenüber 1 465 *M* 65 *S*., im Jahre 1912.

Der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands wurde ein freiwilliger Beitrag von 30 *M* dem Landes-ausschuss für Säuglingsfürsorge ein solcher von 50 *M* überwiesen.

Das Vermögen der Kammer betrug auf Jahreschluss 16 034 *M* und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 858 *M* 32 *S*., vermehrt.

2. Ärztliche Unterstützungskasse.

Bezüglich der Jahresbeiträge gelten hier dieselben Zahlen wie bei der Ärztekammer.

Ausser den Beiträgen sind der Unterstützungskasse im Jahre 1913 folgende Zuwendungen gemacht worden:

Von der Karlsruher Lebensversicherung 148 *M* 39 *S*.,

Von der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim 378 *M* 70 *S*.,

Vom Kreisverein Heidelberg 74 *M* 90 *S*.,

Vom Kreisverein Mannheim 84 *M* 04 *S*.,

Ferner von einem Kammermitgliede eine Weihnachtsgabe von 100 *M* und von einem Kollegen aus Anlass seiner Ernennung zum Medizinalrat 1 000 *M*.

Für alle diese Zuwendungen sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Wir empfehlen zugleich die obengenannten Versicherungsgesellschaften den Herren Kollegen zur besonderen Berücksichtigung.

An Unterstützungen erhielten ein Kollege 900 *M*, 21 Witwen 9 725 *M* und 3 Waisen 1 000 *M*. Im ganzen wurden demnach an Unterstützungen 11 625 *M* ausbezahlt gegen 9 525 *M* im Jahre 1912.

Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1913 = 203 096 *M* 87 *S*., und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 700 *M* 37 *S*., vermehrt.

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	35 700	fl	42	ſ)
„ Ausgaben	35 687	„	07	„
Somit Kassenvorrat	13	fl	85	ſ)

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1913.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	15 980	fl	15	ſ)
2. Einnahmerückstände	—	„	—	„
3. Unverfallene Rückstände	80	„	—	„
4. Wert der Fahrnisse	60	„	50	„
5. Kassenvorrat	13	„	35	„
Summe des Vermögens	16 134	fl	—	ſ)

B. Schulden.

1. Ausgabe-Rückstände	100	„	—	„
Reinvermögen auf 31. Dezember 1913	16 034	fl	—	ſ)
Dasselbe betrug auf 31. Dezember 1912	14 175	„	68	„
Somit Vermehrung im Jahre 1913	1 858	fl	32	ſ)

Heidelberg, den 1. April 1914.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

II. Unterstützungskasse für hilfsbedürftige badische Ärzte.

Rechnungs- Nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken						Beträge der Abteilungen					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	25		25									
2.	Rückstände	10		10									
	Summe I.							35		35			
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinsen von Kapitalien	7 391	86	7 391	86								
4.	Beiträge und Dotationen	7 170		7 170									
5.	Sonstige Einnahmen	686	03	686	03								
	Summe II.							15 247	89	15 247	89		
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	4 100		4 000		100							
7.	Ausgleichungsposten												
	Summe III.							4 100		4 000		100	
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	211348	58	8 475		202873	58						
9.	Schenkungen und Vermächtnisse												
10.	Sonstige Grundstockseinnahmen												
	Summe IV.							211348	58	8 475		202873	58
	Summe aller Einnahmen							230731	58	27 758		202973	58
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
11.	Rückstände												
	Summe I.												
	II. Vom laufenden Jahr.												
12.	Abgang und Nachlass	395		395									
13.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	526	42	526	42								
14.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten												
15.	Allgemeine Beiträge an Anstalten und dergl.												
16.	Für Unterstützungen	11 625		11 625									
17.	Sonstige Ausgaben												
	Summe II.							12 546	42	12 546	42		
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
18.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	4 100		4 100									
19.	Ausgleichungsposten												
	Summe III.							4 100		4 100			
	IV. Grundstocksausgaben.												
20.	Angelegte Kapitalien	10 988	29	10 988	29								
21.	Sonstige Grundstocksausgaben												
	Summe IV.							10 988	29	10 928	29		
	Summe aller Ausgaben							27 634	71	27 634	71		

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	27 758	ℳ	—	ℒ
„ Ausgaben	27 634	„	71	„
Somit Kassenvorrat	123	ℳ	29	ℒ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1913.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	202 873	ℳ	58	ℒ
2. Einnahmerückstände	100	„	—	„
3. Kassenvorrat	123	„	29	„
Summe des Vermögens	203 096	ℳ	87	ℒ

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1913	203 096	ℳ	87	ℒ
Dasselbe betrug „ 31. „ 1912	200 395	„	90	„
Somit Vermehrung im Jahre 1913	2 700	ℳ	97	ℒ

Heidelberg, den 1. April 1914.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

III. Dr. Felix Picot- und Dr. Karl Tscheppe-Stiftung.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat		5 75		5 75	—	—						
2.	Rückstände	—	90	—	90	—	—						
	Summe I.							6 65		6 65		—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Aktiv-Kapitalien	1 507	50	1 507	50	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen	—	—	—	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							1 507 50		1 507 50		—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	—	—	—	—						
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—		—		—	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	43 979	12	999	—	42 980	12						
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen	1	—	1	—	—	—						
	Summe IV.							43 980 12		1 000 —		42 980 12	
	Summe aller Einnahmen							45 494 27		2 514 15		42 980 12	
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—		—		—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	129	30	129	30	—	—						
12.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—						
13.	Für Unterstützungen	400	—	400	—	—	—						
14.	Besondere Zuwendungen	793	78	793	78	—	—						
	Summe II.							1 323 08		1 323 08		—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
15.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	—	—	—	—						
16.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—		—		—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
17.	Angelegte Kapitalien	1 187	02	1 187	02	—	—						
18.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							1 187 02		1 187 02		—	—
	Summe aller Ausgaben							2 510 10		2 510 10		—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	2 514	ℳ	15	ℒ
„ Ausgaben „ „ „	2 510	„	10	„
Somit Kassenvorrat	4	ℳ	05	ℒ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1913.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	42 980	ℳ	12	ℒ
2. Kassenvorrat	4	„	05	„
Summe des Vermögens	42 984	ℳ	17	ℒ

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1913 =	42 984	ℳ	17	ℒ
„ „ 31. „ 1912 =	17 797	„	85	„
Somit Vermehrung im Jahre 1913 =	25 186	ℳ	32	ℒ

Durch die Vereinigung der beiden Stiftungen kommt bei dieser Vermehrung hauptsächlich das Vermögen der Dr. Karl Tscheppe-Stiftung mit glatt 25 000 ℳ in Betracht.

Heidelberg, den 1. April 1914.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.